



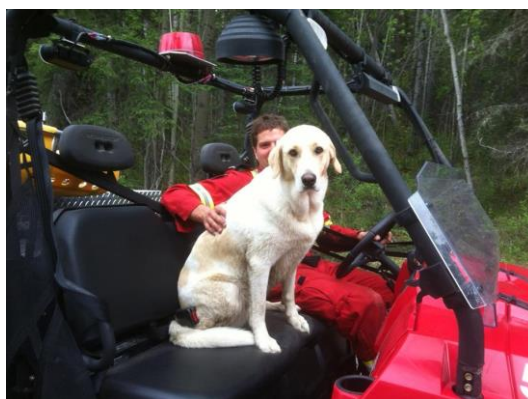
FRONTIER LODGE

Die erholsamen Feiertage sind schon wieder rum und wir befinden uns jetzt Mitte Januar! In dem letzten halben Jahr gab es bei mir viele Veränderungen, von denen ich euch gern ein wenig berichten würde.

Von großer Freude bis zur großen Enttäuschung war alles dabei.

Also ich am 17. Juli in Stuttgart gelandet bin, hat mich die Heimat mit dem schönsten Wetter willkommen geheißen. Vielleicht liegt es an meinem Talent, dass es bei mir nie ohne Flugprobleme geht! Leider haben dieses Mal nicht alle meine Gepäckstücke am gleichen Tag heim geschafft, wie ich.

Aber im Großen und Ganzen hatte ich einen wunderschönen Abschluss in Kanada! Das „Auf Wiedersehen“ sagen am Camp ist nicht so schwer gefallen, da ich meine Position schon seit längerem übergeben hatte. Die neuen Mitarbeiter haben diese sehr gut ausgefüllt. Doch der Abschied von der Freiwilligen Feuerwehr ist mir extrem schwer gefallen. Durch die vielen schwierigen und traurigen Einsätze ist unsere kleine Spezialeinheit aus sechs Leuten und einem Hund doch sehr zusammen geschweißt. Doch ich bin großer Zuversicht, dass Gott das begonnene Werk auch zur Vollendung führen wird.

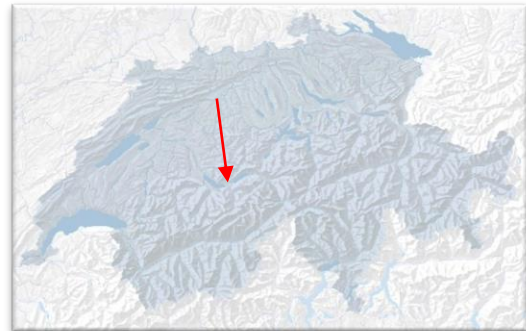


Der erste Monat hier in Deutschland war mit los lassen und Neubeginn verbunden. Die alten Gewohnheiten waren doch sehr schnell vergessen, da sie nicht in das deutsche Leben passen. Doch der nächste Abschnitt meines Lebens war sehr schwammig und vernebelt. Eigentlich wollte ich ja ab September eine Ausbildung bei der Kontaktmission starten, doch leider konnte ich keinen Frieden und Ruhe dabei finden. Da noch mehr Leute ebenfalls ein nicht so gutes Gefühl hatten, habe ich mich nach Alternativen umgeschaut. Durch meine Cousine durfte ich erst mal eine Woche an einer Kinderferienwoche mithelfen und die darauf folgenden Wochen hatte ich eine Anstellung bei einem Zimmermann. Doch wie sollte es nun weiter gehen?

Sollte ich wieder einen ganz normalen Arbeitsplatz suchen oder doch lieber das Fachabitur nachholen? Viele Fragen, die einen schwer belasten können. Durch Gespräche mit verschiedenen Leuten habe ich eine Bewerbung in die Schweiz abgeschickt. Zwei Wochen vor Schulbeginn habe ich dann die Zusage bekommen, dass ich ab ersten September studieren könnte.



Mit gemischtem und unsicherem Gefühl packte ich erneut meine Koffer und brach auf in die Schweiz, die vielleicht einige von euch kennen: Seminar für biblische Theologie in Beatenberg, im Kanton Berner Oberland, in der Jungfrau Region.



Doch während dem ganzen Trubel ist in unsere Familie noch etwas viel Bedeutenderes als meine Ausbildungspläne passiert und zwar bin ich Onkel geworden. Michelle Eliana ist der Name meiner süßen Nichte. Sie ist eine starke Kämpferin, da sie 3 Monate zu früh auf die Welt gekommen ist. Doch sie ist nun munter und eins der fröhlichsten Babys, die ich je gesehen habe.

Natürlich habe ich euch alles nur in der Kurzform oben berichtet, zurück blickend fallen mir nur die Worte aus Jesaja 55.8 ein.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege.“

Ist es nicht so oft, dass wir genau wissen, was wir brauchen. Ich war mir immer so sicher, ich werde mal keine richtige Bibelschule besuchen. Gott hat mich nicht mit den Fähigkeiten des schnellen und fehlerlosen Schreibens ausgestattet. Dann wird es auch nicht sein Willen sein, dass ich eine Bibelschule mache. Doch vielleicht genau aus diesem Grund, weil ich da schwach bin. Ich bin jeden Tag gedemütigt, wenn ich etwas formuliere und diese Demut bringt mich in seine liebenden Hände.

Das erste Semester war richtig gut, ich durfte extrem viel lernen. Doch vor mir habe ich einen riesigen Berg! Zweieinhalb Jahre lesen und lernen wird mir nicht leicht fallen. Und doch habe ich großes Vertrauen, dass ich hier an einem Platz bin, wo mich Gott im Moment haben und verändern will. Ich bin extrem gespannt, was Gott aus meinen Leben machen will!

„Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken“ Jeremia 29.11

Vielen Dank für all eure Gebete und Unterstützung!
Liebe Grüße aus der Schweiz

euer Cornelius

